

ARBEITSVORLAGE

Amt / Abteilung	Sachbearbeiter/in	Telefon	Datum
Liegenschaften	Harald Schnabel	9745-21	24.07.2020
Registraturnummer	022.3, 794.09	Seiten	Anlagen
Beratung / Beschlussfassung	öffentlich	nichtöffentlich	Sitzung
Gemeinderat	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	24.09.2020
Verwaltungsausschuss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Top
			4

VERHANDLUNGSGEGENSTAND

Vorstellung der Ludwigsburger Energieagentur e.V. (LEA)

- Klimaziele, Umsetzungen
- Rückblick auf Maßnahmen der Gemeinde

I. Beschlussvorschlag:

Die Verwaltung schlägt vor, der Gemeinderat möge beschließen, sich weiterhin von der Ludwigsburger Energieagentur e.V. (LEA) beraten zu lassen und der Energieagentur als Mitglied ab dem Jahr 2021 beizutreten.

Vorlage bewirkt Ausgaben	<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
Deckungsmittel sind bereit	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Außer- bzw. überplanmäßige Ausgaben	¹ <input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Finanzierungsnachweis liegt bei	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein

II. Zusammenfassung

Eines der wichtigsten Zukunftsthemen für die Gemeinde Ingersheim ist die Versorgung durch Energie und Wasser. Im Bereich der Energieversorgung wird es in den kommenden Jahren zu großen Veränderungen kommen. Fossile Brennstoffe werden aufgrund ihrer klimatischen Auswirkungen und auch aus Kostengründen (unter anderem die Besteuerung des CO₂-Ausstoßes) nach und nach durch erneuerbare Energien ersetzt werden müssen.

Auch in der Gemeinde Ingersheim gibt es großes Potenzial für die Umstellung im Bestand und auch in neuen Gebieten für alternative Energien. Die Ludwigsburger Energieagentur arbeitet mit vielen Gemeinden und Städten in der Region bereits zusammen und kann durch fundiertes Wissen eine sehr gute Beratung bereitstellen. Insbesondere auch bei der Abschöpfung von Fördermitteln. Hier stehen viele Töpfe auf unterschiedlichen Ebenen zur Verfügung, die auch für uns interessant sein können.

In der Vorlage wird ein Rückblick auf die Maßnahmen im Energiebereich geworfen, seit 2007 ist die Gemeinde hier bereits aktiv. Das bildet einen guten Ausgangspunkt, an den angeknüpft werden kann.

Die Ludwigsburger Energieagentur e.V. (LEA) wird sich in der Sitzung dem Gemeinderat vorstellen und interessante und vielversprechende Perspektiven aufzeigen in Bezug auf die energetische Versorgung der Gesamtgemeinde, mögliche Klimaziele und Vorteile für die Bürgerinnen und Bürger durch eine Mitgliedschaft der Gemeinde Ingersheim in der LEA. Die Mitgliedschaft würde pro Jahr 30 Cent pro Einwohner betragen, also rund 1.950 €.

III. Sachdarstellung und Begründung:

Rückblick auf die Maßnahmen der Gemeinde

Die Verwaltung lässt schon seit vielen Jahren die Verbräuche ihrer meisten Liegenschaften in einem Energiebericht, zusammengefasst von der EnBW, erstellen. Diese regelmäßigen Berichte geben aber nur den Blick in die Vergangenheit preis, d.h. in das Vorjahr. Aktuelle „Störungen“ in den Verbräuchen lassen sich dann oft erst spät korrigieren.

In der Gemeinderatssitzung im Herbst 2007 wurde erstmalig auch der Energiebericht (hier 2006) durch die EnBW vorgestellt. Zuvor wurden die Schule und die Fischerwörth-Halle durch ein von der EnBW beauftragtes Ingenieurbüro besichtigt. Das Ergebnis war, dass die Fischerwörth-Halle sowie die Schule ein energetisches Einsparpotential bringen.

Im Vorfeld der Vorstellung Energiebericht 2008 im Herbst 2009 haben wir die Fischerwörth-Halle sowie die Schillerschule energetisch gründlicher untersuchen lassen und auch die Machbarkeiten, Berechnungen, Alternativen dem Gremium vorgestellt. Es sind die beiden Liegenschaften der Gemeinde, wo das Einsparpotential (Kosten und energetisch) am höchsten ist. Außerdem standen bei beiden Liegenschaften umfassende Sanierungen an. Die Ergebnisse sind Ihnen bekannt (später mehr).

Aber nicht nur bei diesen beiden Gebäuden standen Sanierungen an. Die vier Kindergärten mussten für eine zeitgemäße Kinderbetreuung umgebaut werden. Bis auf den Brühl-Kindergarten waren bei den Einrichtungen umfassende Gebäudesanierungen gerade auch in energetischer Sicht notwendig. So wurde Schritt für Schritt eine Einrichtung nach der anderen umgebaut und saniert. Im Zeitraum von 2007 bis 2015 wurden hier 2,676 Mio. € investiert und gleichzeitig die Förderungen in Höhe von 633000 € aus Konjunkturpaket II sowie Krippeninvestitionsprogramm ausgeschöpft. So wurden bei den drei älteren Kindergärten (Mörike, Uhland, Schönblick) Fassaden und Dächer gedämmt, wo es ging die Heizzentralen zusammengeführt und vor allem die Fenster auf einen zeitgemäßen Standard gebracht. Die Folge hiervon ist, dass trotz steigender Nachfrage und Nutzung über den Tag unserer Einrichtungen der Energieverbrauch stagniert und teilweise gesunken ist.

Im Herbst 2008 wurde das bisher teuerste Projekt der Gemeinde Ingersheim, die Schulsanierung gestartet. Einschließlich dem Provisorium mit Containern hat die Gemeinde hier 6 Mio. € investiert und dafür 668.000 € Förderung erhalten. Neben der umfassenden Gebäudesanierung haben wir hier vor allem die Ergebnisse der fachtechnischen Untersuchung (siehe oben Herbst 2009) einfließen lassen. Die Schule sowie die nebenstehende SKV-Halle und der Neubau der Schulkinderbetreuung werden zentral vom Heizraum der Schule mit Wärme versorgt. Als Energieträger verwendet man hier Holzpellet mit Gas zur Dämpfung der Spitzenlasten. Die Anlage wird von der „Süwag Grüne Energien und Wasser“ betrieben, die uns dann die Wärme verkaufen. Vor dem Umbau lag der Wärmeverbrauch der Schule bei durchschnittlich 385000 kWh. In den Jahren 2017 bis 2019 liegt dieser Wert bei rund 180.000 kWh. Die Umstellung der

Innenraumbeleuchtung auf LED, der Einbau von effizienten zeitgemäßen Gerätschaften in der Mensa etc. sorgt dafür das auch der Stromverbrauch sich reduziert hat.

Das andere bereits erwähnte Projekt war der Umbau in Versammlungstätte und die Sanierung der Fischerwörth-Halle samt nebenstehendem Vereinsheim und Gaststätte. Auch hier hat man die Heizzentrale der Halle so umgebaut, dass die nebenstehenden Gebäude mitversorgt werden. Die Wärmeverbräuche von 727.600 kwh im Jahr 2013 pendeln sich derzeit so bei 550.00 kwh ein. Potential zur energetischen Gebäudesanierung bietet hier noch die Gaststätte mit der Fensterfront. Insgesamt bleibt aber festzustellen, dass in der Halle nach dem Umbau eine wesentlich bessere Versorgung an Wärme und Frischluft zu verzeichnen ist. Die Stromkosten und der Stromverbrauch wurden durch Umrüstung auf LED-Beleuchtung und die zeitgemäßen Gerätschaften annähernd halbiert. Die Gesamtinvestition von annähernd 2,9 Mio. € wurde mit insgesamt 520.208,12 € von Land und Bund gefördert.

In die Serie der energetischen Sanierung gehört hier natürlich auch die Umrüstung unserer Straßenbeleuchtung auf LED. Im Jahr 2015 im Ortsteil Kleiningersheim bereits verwirklicht hat sich die Investition dort bereits durch die Einsparung an Strom- und Unterhaltungskosten amortisiert. Im Ortsteil Großingersheim wird dies vermutlich im Oktober 2020 erfolgen. Insgesamt werden wir hier ca. 280.000 kwh Stromverbrauch jährlich in beiden Ortsteilen einsparen. Dies macht ca. 60.000 € jährlich an Strom- und Unterhaltskosten aus.

Aktuell läuft bei der Verwaltung das Projekt des Energiemanagements in den kommunalen Gebäuden. Hier haben wir die EnBW an unserer Seite, die das Projekt aktiv mit unterstützt. Durch regelmäßige Kontrollen in unseren Verbrauchszentralen, Erfassung von Verbräuchen und am Ende durch softwaregesteuerte Überwachung dieser Verbräuche erwarten wir uns hier weiteres Einsparpotential. Gefördert werden die zu erwartenden Ausgaben von 39.000 € (verteilt auf drei Jahre) durch 19.250 € vom Land über das Programm „Klimaschutz Plus“.

Vorstellung der Ludwigsburger Energieagentur e.V. / Klimaziele / Zukunftsaufgabe

Die im vorigen Abschnitt beschriebenen Maßnahmen sind natürlich immer auch unter den gesamten Gesichtspunkten der Verbesserung der weltweiten klimatischen Bedingungen zu betrachten und tragen nur zu einem winzigen Teil hierzu bei. Auch für unsere Gemeinde Ingersheim gilt es weiterreichende Ziele und Bedingungen zu betrachten und festzulegen. Wir Ingersheimer sind bereits für solche Gedanken und Initiativen im Kreis Ludwigsburg und darüber hinaus bestens durch das privat gebaute und betriebene Windrad bekannt. Trotzdem gilt es weiter an dem Thema dran zu bleiben. In vielen Institutionen, Gremien und bei den Bürgern werden hier die bisher festgelegten Ziele des Kyoto-Protokolls aus dem Jahr 1997 oder die Aufgabe aus dem G-8-Gipfel von 2007, nämlich die Treibhausgase bis 2050 zu halbieren, diskutiert und Maßnahmen vorgeschlagen. Für uns gilt es zu entscheiden, wie wir uns hier bis 2050 aufstellen und welche Maßnahmen wir bereits ab heute feststellen und umsetzen wollen.

Die Bürger und auch die Kommunen werden in vielfältiger Weise durch die vom Land eingesetzte „Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH“ (KEA) unterstützt. Aber auch durch die in unmittelbarer Umgebung beheimateten und vom Kreis eingerichteten „Ludwigsburger Energieagentur e.V.“ (LEA). Die LEA wird sich in der Sitzung selbst präsentieren, dafür kommt ihr Geschäftsführer Herr Anselm Laube in die Sitzung.

Auf Vorschlag von ihm fanden bereits im Frühjahr 2020 Gespräche mit unserem Gasversorger Syna statt, um über Möglichkeiten zu sprechen und Lösungen für die Versorgung von Kleiningersheim mit einer attraktiven Wärmeversorgung.

Grundsätzlich wird das Thema Energieversorgung bei allen Projekten der Gemeinde ein Thema sein, das immer mitbedacht werden muss. Ein strategisches Vorgehen ist deshalb auch in diesem Bereich notwendig und sowohl wirtschaftlich als auch unter Umweltaspekten und im Hinblick auf die nachfolgenden Generationen ein Muss.

Das aktuelle Projekt In den Beeten II bietet hierfür Möglichkeiten, die Sanierung des Schönblick-Vereinsheims, alle anderen Liegenschaften der Gemeinde und auch die schrittweise Umrüstung bereits bestehender Wohngebiete.

Durch die Beratung der Ludwigsburger Energieagentur haben wir einen Partner an der Hand, der uns in diesem Zukunftsthema professionell und vor Allem auch auf unsere Bedürfnisse ausgerichtet berät und unterstützt. Auch Bauherren, Privatpersonen und Unternehmen können hiervon profitieren. Die Gemeinde kann hier als Vorbild voran gehen und so zeigen, dass Klimaschutz und Wirtschaftlichkeit Hand in Hand gehen können. Viele Gemeinden und Städte im Landkreis und sogar darüber hinaus sind deshalb bereits Mitglied der LEA.

Die Vorteile der Mitgliedschaft wird Herr Laube in der Sitzung ausführlich darstellen. Der Mitgliedsbeitrag würde aktuell 30 Cent pro Einwohner pro Jahr betragen. Die jährlichen Kosten der Mitgliedschaft würden somit rund 1950 € betragen.



Simone Haist
Bürgermeisterin